

Schulprofil

der Grundschule Innenstadt
Rüsselsheim



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	Seite 03
2. Übersicht	Seite 04
3. Leitbild	Seite 05
4. Rahmenbedingungen	Seite 06
5. Bausteine unserer Schulqualität	Seite 09

1. Vorwort

Die Grundschule Innenstadt sieht es als ihre Aufgabe, den im Hessischen Schulgesetz festgelegten Bildungs- und Erziehungsauftrag zu erfüllen. Die Vermittlung der Kulturtechniken der durch die Bildungsstandards festgelegten Bildungsinhalte sowie die Orientierung am Hessischen Referenzrahmen Schulqualität stehen dabei ebenso im Vordergrund wie die Persönlichkeitsentwicklung eines jeden Kindes und die Möglichkeit, sich in einer angstfreien, motivierenden Lernatmosphäre nach seinen individuellen Fähigkeiten zu entwickeln und zu entfalten (siehe Leitbild).

Dabei bemühen wir uns, jedes Kind dort abzuholen, wo es steht, es nicht nach Defiziten auszusondern, sondern notwendige Fördermaßnahmen mit dem Ziel der Integration einzuleiten und nachhaltig durchzuführen.

Um diese oben genannten sehr hoch gesteckten Ziele verwirklichen zu können, ist es notwendig, die Qualität unserer schulischen Arbeit zu überprüfen, zu sichern und den immer wachsenden Anforderungen und Veränderungen anzupassen.

2. Übersicht

Schulprogramm GSI

Kernbeschreibung der Schule

Rahmenbedingungen

**Personelle und sächliche
Ausstattung**

**Sächliche Ausstattung:
Schulgebäude /
Schulgelände**

**Personelle
Ausstattung:
Lehrerschaft**

**Schülerschaft /
Elternschaft**
Soziokulturelle
Aspekte

Bausteine unserer Schulqualität

BAUSTEIN 1

**Lernen im
Sozialbereich**

Aktuelles Arbeitsvorhaben:
„Faustlos“
2008-2012
Partizipation der Schüler
Beginn 2011

BAUSTEIN 2

**Lernen im
Fachunterricht**

Arbeitsvorhaben:
Kompetenzorientiertes
Unterrichten - SINUS
Beginn: 2012

BAUSTEIN 3

**Lernen im Nachmittags-
unterricht/PMB**

Angedachtes
Arbeitsvorhaben:
Koop Musikschule ausbauen
Beginn: 2011

BAUSTEIN 4

Lernen als Kontinuum

Aktuelles Arbeitsvorhaben:
Umsetzung des Hessischen
Bildungs- und
Erziehungsplans 0-10
2008-2012

LEITBILD

LEITBILD

3. Leitbild der Grundschule Innenstadt¹

1. Menschenbild

Die Würde eines jeden Kindes ist unantastbar. Jedes Kind ist von uns angenommen unabhängig seiner physischen und psychischen Verfassung, seiner Religion oder Weltanschauung, Rasse oder sozialen Herkunft.

2. Schulischer Auftrag

Wir fordern und fördern unsere Schülerinnen und Schüler, um ihnen den Weg ins weitere Leben zu ebnen.

3. Orientierung

Dabei orientieren wir uns an den individuellen Begabungen, Bedürfnissen, kulturellen Voraussetzungen und Grenzen eines jeden.

4. Qualität

Unser Bestreben ist es, mit den verfügbaren Ressourcen unter didaktischen und fachwissenschaftlichen Gesichtspunkten einen möglichst großen Nutzen und ein hohes Maß an Qualität zu erreichen.

5. Engagement

Wir sind engagiert, entwickeln Eigeninitiative und setzen gemeinsame Ziele um. Wir bemühen uns um Offenheit für andere Standpunkte und sind aufgeschlossen für Veränderungen. Wir argumentieren sachlich und konstruktiv.

6. Führung

Wir leben einen kooperativen Führungsstil und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit auf allen Ebenen. Wir sind uns unserer besonderen Verantwortung und Vorbildrolle bewusst und handeln danach.

¹ Qualitätsbereich (QB) V.1: Schulkultur-Pädagogische Grundhaltung (HRS)

7. Professionalität

Wir Lehrerinnen und Lehrer streben nach hoher Fachkompetenz, teilen eine hohe Motivation, identifizieren uns mit den oben genannten Grundsätzen und gestalten sie aktiv aus. Aufrichtigkeit, gegenseitige Wertschätzung, Verständnis und Toleranz sind die Grundlagen unseres Miteinanders.

4. Rahmenbedingungen²

Personelle und sächliche Ressourcen der Schule

Sächliche Ausstattung: Schulgebäude/Schulgelände

Zur optimalen Nutzung als Grundschule wurde das Gebäude Ende der 80iger Jahre grundlegend renoviert und umgestaltet. Seitdem wurden noch einmal Renovierungsarbeiten (Keller) und Erweiterungsumgestaltungen (Zusammenlegung zweier Räume) in den Jahren 2006/2007 vorgenommen.

Der alte Bau bietet einen gewissen Charme und ein Geborgenheitsgefühl, das Neubauten oft missen lassen. Die großen Klassenräume haben Platz für Spiel- und Lesecken, in denen die SchülerInnen differenziert arbeiten können. Auf dem Schulhof befinden sich zahlreiche Spiel- und Klettergeräte, die in den Pausen und der täglichen Bewegungszeit genutzt werden können.

Da die Turnhalle direkt vor Ort ist, gehen keine Unterrichtszeiten für die Wege verloren. Da wir für die Ausstattung zuständig sind, ist das Angebot auf die Bedürfnisse der Grundschüler abgestimmt und kindgerecht von den Fachlehrkräften ausgesucht.

Im ästhetischen Bereich sind der Musiksaal und der kombinierte Werk/Kunstraum neu gestaltet. Auch hier ist die Schule optimal ausgestattet (Orff-Instrumente, Flügel, Bühne, Trennwände, Kleininstrumente, Medien, Werkinstrumente, Tonmaterialien und Brennofen, Farben...).

Die 2006 neu eingerichtete Schülerbücherei bietet allen Kindern vor Ort die

² QB I Voraussetzungen und Bedingungen, QB IV Professionalität, QB V Schulkultur

Möglichkeit des Lesens und Ausleihens und die Einbindung in den Unterricht ohne unnötigen Zeitverlust.

Städtische Betreuung an der GSI

Seit 1990 besteht das Angebot der Städtischen Betreuung an der GSI. Hier werden angemeldete Kinder vom Unterrichtsende bis 16:30 Uhr (freitags: 16:00 Uhr) durchgängig betreut. In dieser Zeit nehmen die Kinder das vielfältige sozialpädagogische Betreuungsprogramm, das von qualifizierten Fachkräften geleitet wird, in Anspruch. Ab 14:00 Uhr wird den Kindern Gelegenheit gegeben, in Jahrgangsguppen zwischen 7 und 11 Kindern, ihre Hausaufgaben zu erledigen, wobei es sich hierbei nicht um Nachhilfeunterricht handelt. Ab 15:15 Uhr können die Kinder an den AGs der Städtischen Betreuung teilnehmen: Das pädagogische Konzept beruht auf den Grundlagen des situativen Ansatzes und der psychomotorischen Entwicklungsförderung nach Kiphard u.a. (Motopädagogik).

Personelle Ausstattung:

Lehrerschaft

Die Stundentafel kann voll abgedeckt werden. Für Kunst, Musik, Englisch und Sport stehen ausreichend Fachlehrer zur Verfügung.

Die Grundschule Innenstadt bildet seit vielen Jahren regelmäßig LehrerInnen im Vorbereitungsdienst (LiV) für den Schuldienst aus. Das Kollegium zeigt sich in dieser Aufgabe engagiert und ist gerne bereit, die Mentorentätigkeit für die LiV kompetent zu übernehmen.

Die Mentoren stehen in Kontakt mit dem Studienseminar Rüsselsheim und nehmen ggf. an dessen Fortbildungen teil. Generell ermöglicht die Schulleitung meist eine Doppelbesetzung der Mentoren und LiV im Unterricht und trägt somit zu einer optimalen Ausbildungssituation bei, in der beide in engem Kontakt gemeinsam Unterricht planen, durchführen und evaluieren. Aktuelle bildungstheoretische Konzepte werden von den LiV in die Schule getragen, die Mentoren erweitern durch ihr professionelles Wissen und Handeln den Erfahrungshorizont für den Auszubildenden. Unterrichtsbesuche sowie das abschließende Examen der LiV werden vom gesamten Kollegium, insbesondere den Mentoren, tatkräftig unterstützt.

Die Schulleitung verfolgt die Ausbildung über die zwei Jahre hinweg und dient den LiV als weiterer Ansprechpartner.

Schülerschaft

Im Einzugsgebiet Innenstadt befinden sich neben der Geschäftsmeile einige Wohnblocks, aber auch viele Ein- und Mehrfamilienhäuser.

Unsere Schule besuchen im Durchschnitt ca. 290 Schüler aus verschiedenen Nationen. Ca. 70% unserer SchülerInnen haben einen Migrationshintergrund und sprechen Deutsch als Zweitsprache. Ca. 30 % sind deutsche Kinder, deren Eltern Arbeiter und Angestellte sind, und dem sogenannten Mittelstand zugeordnet werden können. Drei Kindertagesstätten liegen im Einzugsgebiet der Grundschule Innenstadt und werden nahezu von allen Kindern 2 - 3 Jahre vor Eintritt in die Grundschule besucht.

Etwa ein Drittel der Kinder nimmt an den Sprachfördermaßnahmen in den Kitas und später auch an den Vorlaufkursen in der Grundschule teil.

Etwa ein Zehntel der Schulanfänger besucht nach der Zurückstellung unsere Vorklasse.

Unsere Kinder kommen gerne in die Schule und sind am Lernen interessiert.

Elternschaft

Unsere Eltern arbeiten in den üblichen Gremien mit uns gemeinsam und unterstützen zusätzlich in vielfältiger Weise unsere Arbeit. Bei Einschulungsfeiern, Schulfesten, Bundesjugendspielen und unterschiedlichsten Klassenaktivitäten engagieren sich Förderverein und Eltern. Bei Schulfesten sind viele Eltern bereit, bei Organisationen zu helfen, Kuchen zu spenden und zu verkaufen und uns auch sonst mit Rat und Tat zu unterstützen. Der Erlös dieser Veranstaltungen kommt der Schule zugute. Die Feste sind immer ein großer Erfolg und werden von den Schülerinnen und Schülern, Lehrerinnen und Lehrern sowie den Eltern sehr gerne besucht. Eltern begleiten die Klassen und Lehrkräfte bei Unterrichtsgängen und Theaterbesuchen. Sie bieten in Projektwochen eigene Projekte an.

Der Förderverein der Grundschule Innenstadt unterstützt uns in vielerlei Hinsicht. Mit Mitteln des Fördervereins werden z.B. Schulfeste, Projektwochen, Workshops auf

Klassenfahrten, Theaterbesuche für alle Klassen, Klassenprojekte und die Anschaffung besonderer Lernmittel finanziert.

6. Bausteine unserer Schulqualität³

Wie in der Übersicht (siehe Seite 4) zu erkennen, sind folgende Bausteine Garanten unserer Schulqualität. Teilweise werden sie erprobt „gelebt“, teilweise sind sie noch in der Entwicklung (AV).

Baustein 1: Lernen im Sozialbereich

Ambulante Förderschullehrerin

Sonderpädagogische Förderung erfolgt an der GSI an zwei Tagen in der Woche durch eine Förderschullehrerin. Die pädagogische Arbeit mit den Kindern erfolgt in Einzelförderung, Kleingruppenförderung und Unterricht in Doppelbesetzung. Konzentrations- und Wahrnehmungsförderung, Sozialtraining und Konfliktmanagement bilden die inhaltlichen Schwerpunkte. Weitere Arbeitsaufgaben sind die intensive Elternarbeit und der regelmäßige Austausch mit außerschulischen Institutionen wie Jugendamt und Erziehungsberatungsstellen.

Faustlos

Seit September 2008 haben wir das Gewaltpräventionsprogramm Faustlos in unser Curriculum integriert. Faustlos ist ein für Schulen und Kindergärten entwickeltes, hochstrukturiertes und wissenschaftlich evaluiertes Gewaltpräventionsprogramm. Durch Faustlos fördern wir gezielt sozial-emotionale Kompetenzen in den Bereichen Empathie, Impulskontrolle und Umgang mit Ärger und Wut.

Am Ende jeden Schuljahres werden die Ergebnisse evaluiert.

³ QB VI Lehren und Lernen, QB V Schulkultur

Streitschlichter AG

Seit Sommer 2011 werden ausgewählte Kinder aller 3. Klassen in einer AG zu Streitschlichtern ausgebildet. Die AG knüpft mit ihren gewaltpräventiven Inhalten an die aus dem Faustlos-Konzept gewonnenen Erfahrungen an.

Die Ausbildung umfasst einen einjährigen Lehrgang, der die Kinder dazu befähigen soll, im folgenden 4. Jahrgang in den Pausen als Streitschlichter zu fungieren.

Partizipation der Schüler

Um den Wünschen und Bedürfnissen unserer SchülerInnen besonderes Gewicht zu geben und ein Demokratieverständnis anzubahnen, werden in den Klassen 3 und 4 KlassensprecherInnen gewählt.

Einmal pro Schulhalbjahr werden in einer Sitzung mit der Schulleitung Anregungen und Kritikpunkte der SchülerInnen besprochen.

In einem Schülerbriefkasten im Eingangsbereich der Schule können alle SchülerInnen Ideen und Wünsche einbringen.

Bewegungspause

In den Bewegungspausen findet an drei Tagen der Woche eine Spielzeugausleihe statt. Den Kindern stehen verschiedene Spielgeräte und Anleitungen zur Verfügung, die sie dazu anregen sollen, neue Spielideen zu entdecken.

Die Kinder selbst sind sowohl für die Ausgabe als auch die Verwaltung der jeweiligen Spielgeräte verantwortlich.

Baustein 2: Lernen im Fachunterricht

Deutsch als Zweitsprache (DAZ)

Für Kinder, die ein zielsprachliches Niveau der jeweiligen Klassenstufe noch nicht erreicht haben, bieten wir eine Weiterführung der Sprachförderung in kleinen Gruppen an. In Absprache mit der Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer, wird ein

individuelles Förderkonzept entwickelt (Schwerpunkte sind i. d. R. Wortschatz, Grammatik und Textverständnis). Aufbauend auf aktuellen Erkenntnissen der Spracherwerbsforschung wird der Sprachstand diagnostiziert und die Förderung gestaltet. So können die Kinder schrittweise ihr sprachliches Wissen/Können aufbauen.

Intensivklasse - GSI

Da es immer wieder im Laufe eines Schuljahres zu nicht vorhersehbaren Zuzügen von Migrantenkindern, sogenannten „Seiteneinsteigern“, mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen kommt, war es notwendig, für die Rüsselsheimer Grundschulen eine Intensivklasse einzurichten, um diesen Kindern gerecht werden zu können.

Intensivklassen sind eigene Lerngruppen mit nicht weniger als 12 und nicht mehr als 14 Schülerinnen und Schülern. Der Umfang der Wochenstundenzahl beträgt in der Grundschule mindestens 20. Die Maßnahme dauert für die einzelne Schülerin oder den einzelnen Schüler nicht länger als ein Schuljahr. Die Schüler haben den größten Teil ihrer Wochenstunden das Fach Deutsch als Zweitsprache (DAZ). Je nach dem wie es der Stundenplan erlaubt, haben die Schüler weitere Fächer - Musik, Kunst und Sport - bei Fachkräften oder in altersentsprechenden Regelklassen.

Ziel der Sprachförderung ist die erfolgreiche Mitarbeit im Regelunterricht. Um dieses wichtige Ziel im Hinblick auf den weiteren Bildungsweg der Lernenden zu erreichen, steht im Mittelpunkt die Erweiterung der verfügbaren Sprachmittel (Wortschatz, Aussprache, Rechtschreibung, Grammatik) und die selbständige Sprachverwendung. Ist eine Alphabetisierung erforderlich, wird diese im Rahmen der Intensivklasse durchgeführt. Bei der Wortschatzarbeit werden Themenfelder behandelt, die aus dem direkten Lebensumfeld der Kinder kommen. Diese Auswahl soll den Kindern helfen, einen Grundwortschatz aufzubauen, um mit andern Kindern und Erwachsenen aus ihrem Umfeld kommunizieren zu können und das Gefühl der Zugehörigkeit zu bekommen.

Schülerbibliothek "Leserattenhauptquartier"

Die Schülerbibliothek der GS Innenstadt ist seit Sommer 2006 in Betrieb. Die regelmäßigen, offiziellen Öffnungszeiten für Ausleihe, Rückgabe, Beratung und Reservierung sind montags, mittwochs und freitags. Eine ausgebildete Fachkraft für Buch- und Bibliothekswesen steht den Schülerinnen und Schülern unserer Schule

montags von 8.15 bis 12.00 Uhr und mittwochs und freitags von 10.00 bis 12.00 Uhr zur Verfügung. Weitere Nutzungszeiten sind klassenweise zum Schmökern, zur Informationsbeschaffung, für Lesezeit, Buchvorstellung und vieles mehr 14-tägig jeweils 2 Stunden pro Klasse eingerichtet. Verschiedene AGs im PMB-Angebot (vgl. Baustein 3) nutzen die Schülerbücherei (z.B. Lese-AG...). Gute Tradition ist inzwischen der Lesewettbewerb der 4. Klassen geworden. Er findet jährlich vor den Sommerferien unter Federführung der Schülerbibliothek statt und ist fester Bestandteil des Angebotes der Grundschule Innenstadt.

Medien- Einsatz (PC)

Die Schule verfügt über einen PC-Raum mit 14 betriebsbereiten Schüler-PCs. Die Schüler erlangen mit Hilfe dieses Mediums Eigenständigkeit in der Informationsbeschaffung und lernen verantwortungsbewusst mit den Geräten umzugehen. Da sie oftmals zu zweit an einem Computer arbeiten, lernen sie einander zuzuhören, sich gegenseitig zu helfen und im Team zu arbeiten. Der PC-Einsatz unterstützt das individuelle Arbeitstempo und motiviert durch die interessante und abwechslungsreiche Software zum Lernen. Die Schüler/innen können verschiedene Lernprogramme nutzen, so z.B. „Die Lernwerkstatt“ und das „Schreiblabor“. Zur Förderung der Lesekompetenz arbeiten wir seit Anfang 2008 mit „Antolin“, einem individuellen und interaktiven Lernprogramm, das von den Kindern auch am häuslichen Computer weitergeführt werden kann. Zusätzlich befinden sich in einigen Klassenräumen noch Computer ohne Internetanschluss, die zum Üben von Lernprogrammen eingesetzt werden. Eine PC-AG zur individuellen Schulung wird ebenfalls regelmäßig angeboten (vgl. Baustein 3).

Unsere Homepage www.gsi-ruesselsheim.de informiert aktuell und ausführlich über unser Schulleben.

Känguru-Wettbewerb

Der Känguru-Wettbewerb ist ein mathematischer Multiple-Choice-Wettbewerb für fast 6 Millionen Teilnehmer in mehr als 50 Ländern. Er findet einmal jährlich am 3. Donnerstag im März in allen Teilnehmerländern gleichzeitig statt. Ziel ist die Unterstützung der mathematischen Bildung an den Schulen. Die Freude an der

Beschäftigung mit Mathematik soll geweckt werden.

2011 nahm unsere Schule erstmals mit Freiwilligen aus der 4. Jahrgangsstufe an diesem Wettbewerb teil. Dies soll in den Folgejahren weitergeführt werden.

SINUS-Fortbildung

Um sich mit den Ideen und Zielen des kompetenzorientierten Unterrichtens im Sinne der Bildungsstandards vertraut zu machen, nimmt das Kollegium ab dem Schuljahr 2010/2011 an der SINUS- Fortbildung des Staatlichen Schulamts teil. Durch SINUS sollen Prozesse der Qualitätssicherung und Optimierung von Lehren und Lernen in den mathematisch-naturwissenschaftlichen Fächern auf Schulebene in Gang gesetzt und weiter entwickelt werden. Das Programm setzt gezielt an den vorhandenen Stärken des mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereichs an.

Baustein 3: Lernen im Nachmittagsunterricht

Pädagogische Mittagsbetreuung (PMB)

An fünf Tagen in der Woche bietet die Grundschule Innenstadt für die Klassenstufen 2 bis 4 von 13.00 Uhr bis max. 15.15 Uhr Mittagessen und daran anschließende Arbeitsgemeinschaften an. Die Kinder können sich in der Regel in musische, sportliche und künstlerische Themenbereiche einwählen. Parallel zur schulischen Mittagsbetreuung besteht weiterhin das Angebot der Städtischen Betreuung, das von Kindern der 1. bis 4. Klassenstufe, die täglich verlässliche Betreuung (auch in den Ferien) benötigen, wahrgenommen wird. Exemplarisch seien einige besondere AGs genannt:

Schulchor der GSI

Der Schulchor der Grundschule Innenstadt wurde im Jahre 2004 neu gegründet. Er setzt sich zusammen aus Schülerinnen und Schülern des 2. bis 4. Jahrgangs und weist durchschnittlich eine Gruppenstärke von 40 Kindern auf. Das ausgewählte Liedgut spannt einen Bogen zu vielen verschiedenen Musikrichtungen z.B.

Volkslieder, Kinderlieder, Pop und Rock, Gospel, Musicals und Lieder zum Jahres- und Festkreis. Der Schulchor tritt bei schulischen Feiern und Festen auf und umrahmt auch außerhalb der Schule verschiedene Veranstaltungen (Altenheim, Kirchengemeinden, Veranstaltungen der Stadt Rüsselsheim). Eine Besonderheit war eine Kindermusicalaufführung im Rüsselsheimer Stadttheater mit anderen Rüsselsheimer Schulen im Jahre 2009 sowie ein Konzert aller Rüsselsheimer Grundschulchöre im Herbst 2011.

AG „Kunst und Museum“

Seit 2005 bietet die GSI im Rahmen der PMB die AG „Kunst und Museum“ an. Inhaltlich werden in dieser zweistündigen Veranstaltung sowohl die aktuellen Ausstellungsbesuche der Opelvillen als auch interessante Künstler und Künstlerinnen vergangener Epochen behandelt.

Des Weiteren erhalten die Schüler Zeit und Raum sich mit ästhetischen Phänomenen und Fragestellungen, im Sinne der ästhetischen Forschung, individuell auseinander zu setzen.

Aufgrund der existierenden Kooperation erhalten die Schüler der GSI ermäßigten Eintritt in die Ausstellungen.

AG „Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene“

Seit dem Schuljahr 2008/09 bietet die GSI im Rahmen der PMB die Möglichkeit an, Yoga in einem 1 ½ stündigen Kurs kennen zu lernen und anzuwenden.

(Yoga ist Wellness für Körper und Geist-Satz würden wir streichen)

Kindgerecht und spielerisch lernen die Schülerinnen und Schüler in dieser AG über die Kuscheiltieratmung und verschiedene „asanas“ (Körperstellungen) diese jahrtausend alte Tradition kennen. Dabei wird die Körperwahrnehmung geschult, die Entspannung eingeleitet und Stress abgebaut.

TAG

Talentaufbaugruppen (TAG) sind Bestandteil eines Aktionsprogramms des hessischen Kultusministeriums zur Förderung des Sports in Schule und Verein.

Für den Grundschulbereich bedeutet dies, dass in diesen Talentaufbaugruppen Kinder der Klassen 1-4 zusätzlich zum normalen Sportunterricht gefördert werden können. In den Talentaufbaugruppen bilden sportartübergreifende Inhalte den eindeutigen Schwerpunkt. Das Grundlagentraining ist ein so genanntes Aufbautraining, in dem koordinative Fähigkeiten, motorische Grundeigenschaften und vielseitige Spielfähigkeit den Schwerpunkt bilden. Die Aufnahme sportlich interessierter und begabter Kinder in die TAG erfolgt

- auf freiwilliger Basis
- in Abstimmung mit den jeweiligen Sportlehrkräften
- nach eingehender Beratung des Kindes und der Eltern.

Die Unterrichtszeit beträgt 2 Wochenstunden (90 Minuten).

Die Gruppengröße liegt zwischen 15 und 20 Kindern. An der Grundschule Innenstadt gibt es je eine Gruppe mit Kindern der Klassen 1 und 2 und der Klassen 3 und 4.

Kooperationen

Opelvillen Rüsselsheim

In den Opelvillen Rüsselsheim, die sich in der Nähe der GSI befinden, hat sich seit 1998 ein Kunstzentrum formiert, das mit bis zu drei Wechsellausstellungen pro Jahr die Kunst der Klassischen Moderne bis zur Gegenwartskunst präsentiert.

In einer Kooperation mit diesem Museum, das Kunstvermittlung und –bildung schon für die Jüngsten in Form der Museumspädagogik anstrebt, erhalten unsere Schüler Einblicke in die verschiedenen Gattungen der Malerei, Grafik, Bildhauerei, Foto-, Video- und Installationskunst. Dabei vermitteln die Originale Begegnung und das projektartige, handlungsorientierte Arbeiten in Museum und Schule grundlegende ästhetische Erfahrungen.

An den ausgeschriebenen Wettbewerben zu den jeweiligen Einzelausstellungen für Kinder und Jugendliche beteiligt sich die GSI mit größtem Erfolg.

Auch für die Lehrerfortbildung im regionalen Raum liefert diese Kooperation wesentliche Impulse. Die von der GSI und dem museumspädagogischen Team erarbeiteten Konzepte werden in regelmäßigen Abständen an interessierte Kolleginnen und Kollegen aller Schulformen weiter gegeben.

Kooperation Musikschule- musikalische Projekte seit 2007

Gitarren - AG

Die erste Staffel der Gitarren-AG startete 2006. Mit finanzieller Förderung des Landes Hessen wurde in Kooperation mit der Musikschule Rüsselsheim das Projekt „Gitarre lernen in der Grundschule“ (zwei Wochenstunden) für 15 Kinder im 3. Jahrgang an der GSI angeboten. Das Angebot richtet sich vor allem an musikalisch interessierte Kinder, deren Elternhaus nicht in der Lage ist, einen privaten Musikunterricht zu finanzieren. Die 15 Kinder erhalten neu angeschaffte Gitarren mit Fußbänkchen. Der finanzielle Eigenanteil beträgt 8 € im Monat. Nach zwei Jahren ist die Gitarre Eigentum des Schülers. Da es für das Gitarrelernen in der Grundschule kaum Konzepte oder Unterrichtsmodelle gibt, besuchen die Lehrkräfte der beiden Schulen (z.T. gemeinsame) Fortbildungen und erstellen ein eigenes Konzept. Die Kinder spielen und lernen mit viel Freude, aber auch mit der Erfahrung, dass man nur durch regelmäßiges Üben zum Erfolg gelangt. Im Laufe der beiden Jahre finden etliche Vorspiele bei Schulveranstaltungen statt sowie ein Auftritt im Rahmen eines Konzertes der Musikschule Rüsselsheim im hiesigen Stadttheater.

Nach genauer Evaluierung und daraus resultierender Modifizierung wird das Projekt fortgeführt.

Kooperation Kirche

Die Grundschule Innenstadt unterhält auf unterschiedlichen Ebenen Beziehungen zur Kirche. Auf evangelischer Seite besteht Kontakt zur Ev. Stadtkirchengemeinde sowie zur Ev. Bonhoeffergemeinde. Pfarrerin Mehlhorn erteilt zwei Stunden Religionsunterricht und steht auch für Kirchenführungen der Religionsklassen zur Verfügung. Darüber hinaus tritt der Schulchor der Grundschule Innenstadt in Kirchengemeinden auf. Es werden Gottesdienste gemeinsam gestaltet, nachdem sie z.B. in einem Projekt der Projektwoche vorbereitet wurden. Die Kirchengemeinde unterstützt die Schule auch finanziell.

Schulgarten

Der zur evangelischen Stadtkirche gehörende Schulgarten wird von SchülerInnen der Betreuungsschule sowie von einzelnen Schulklassen in Kurzprojekten gestaltet und gepflegt.

Baustein 4: Übergänge (Kita/Weiterführende Schulen)

Kooperation Kitas/Schule

Es finden regelmäßige Treffen zwischen den Kindertagesstätten unseres Einzugsgebietes und der Schule statt. Diese Treffen dienen zum Informationsaustausch und zur Vorbereitung von Elternnachmittagen und dem Schultag.

Vorlaufkurs / Förderung in Deutsch als Zweitsprache

Die Förderung der Kinder mit Deutsch als zweiter Sprache beginnt mit dem Vorlaufkurs im Jahr vor der Einschulung und wird in den Jahrgängen eins bis vier konsequent weitergeführt.

Die Vorlaufkurse werden von einer Lehrkraft und einer Erzieherin geleitet. Durch die Erzieherin, die auch in der Kindertagesstätte Vollbrechtstraße tätig ist, finden die Inhalte der Sprachförderung dort eine zuverlässige Verankerung. Die frühe Förderung der Kinder in der Kita und die Förderung im Vorlaufkurs bauen aufeinander auf.

Die Kinder werden in Kleingruppen gefördert (bis zu 10 Kindern). Bei jedem Kind wird der Sprachstand zu Beginn der Fördermaßnahme ermittelt. Auf dieser Grundlage können die Kinder in homogene Gruppen eingeteilt und das Förderangebot gezielt an den Bedürfnissen der Kinder ausgerichtet werden.

Grundlage der Sprachförderung ist das Programm „Deutsch für den Schulstart“. Das Programm umfasst die Bereiche Wortschatz, Grammatik, Text, mathematische Vorläuferfähigkeiten und phonologische Bewusstheit und eignet sich so in besonderer Weise für Kinder im Übergang zur Schule.

Die Vorlaufkursleiterinnen engagieren sich besonders für die gute Einbindung der

Eltern in die Förderung und erreicht damit eine hohe Akzeptanz der Maßnahme in der Elternschaft.

Mit der Kindertageseinrichtung Frankfurter Straße, dem Kindergarten St. Georg, dem Kinderhaus und der Kindertagesstätte Vollbrechtstraße findet ein Austausch über die Förderinhalte durch regelmäßige Gespräche mit den Erzieherinnen/Erziehern statt.

Vorklasse

Die Vorklasse der Grundschule Innenstadt ist für schulpflichtige, aber nicht schulfähige Kinder vorgesehen. Es werden Kinder aufgenommen, die bei Beginn der Schulpflicht körperlich, geistig oder seelisch noch nicht so weit entwickelt sind, um am Unterricht teilnehmen zu können und deshalb zurückgestellt worden sind.

Mit Hilfe propädeutischer Übungen sollen die Funktionen, die für Lese-, Schreib- und Rechenlehrgänge Voraussetzung sind, trainiert werden, um die Kinder auf das 1. Schuljahr vorzubereiten. Einmal wöchentlich haben die Kinder eine Stunde musikalische Früherziehung und zwei Stunden Sport. Die Sprachkompetenz der Kinder wird im Rahmen der Vorklasse ausgebaut, die soziale Entwicklung, wie Gruppenfähigkeit, Regelbewusstsein und Konfliktverhalten gefördert.

Der Unterricht ist ganzheitlich und handlungsorientiert gestaltet. Um die Unsicherheit in den ersten Wochen überwinden zu können, haben Kinder der 3. Klasse eine Patenschaft übernommen, die zum Teil das ganze Vorklassenjahr besteht.